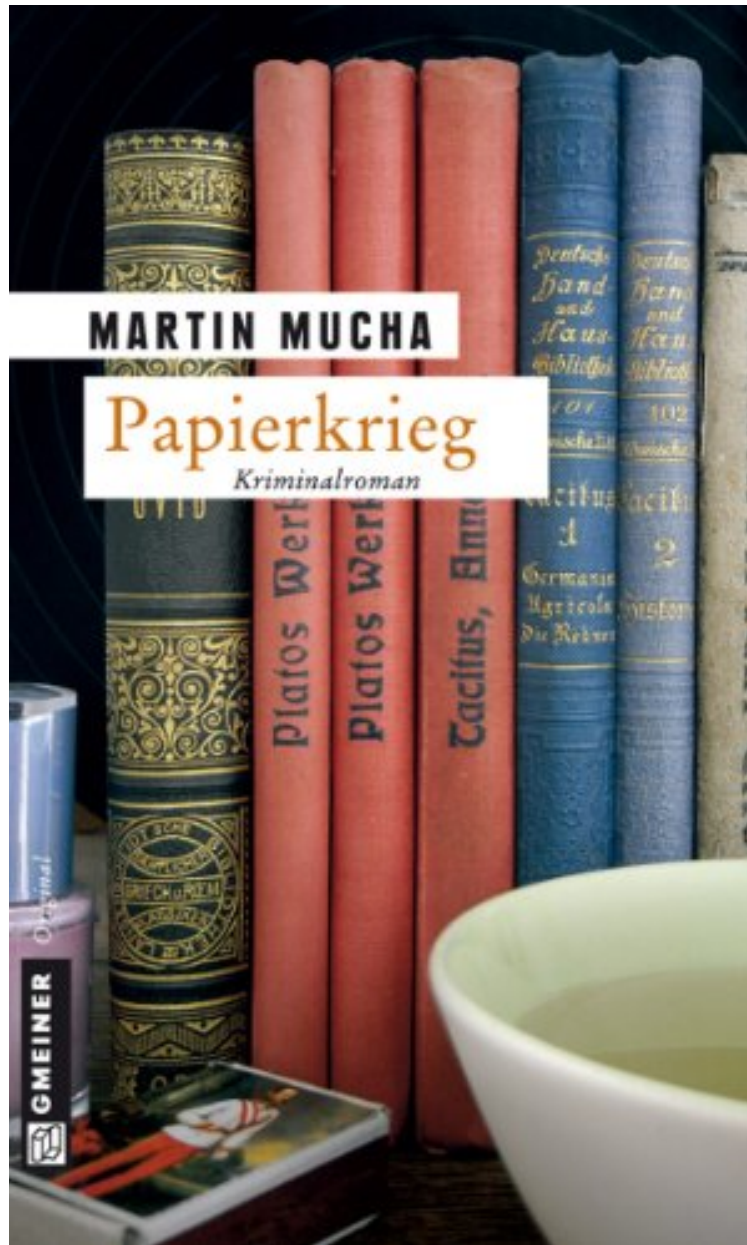


[Download pdf ebook] Papierkrieg: Kriminalroman (Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Papierkrieg: Kriminalroman (Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Von Martin Mucha

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #186815 in eBooksVerffentlicht am: 2010-01-11Erscheinungsdatum: 2010-01-11File Name: B00FOJ1UJW | File size: 56.Mb

Von Martin Mucha : Papierkrieg: Kriminalroman (Kriminalromane im GMEINER-Verlag) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Papierkrieg: Kriminalroman

(Kriminalromane im GMEINER-Verlag):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Krimidebt, das Lust auf mehr macht
Von Petra Schott (Media-Mania)
Mit seinem Krimidebt ist Martin Mucha ein solides Werk gelungen. Eine interessante Handlung, gepaart mit viel Wortwitz, führt dazu, dass das Buch in keiner Phase langweilig wird. Dazu trägt auch die Hauptfigur des Krimis, der Antiheld Arno Linder, bei. Dessen Handlungen sind in keiner Weise vorhersehbar. Nichts kann ihn scheinbar aus der Ruhe bringen - weder Leichen, noch die Polizei und schon gar keine schönen Frauen. Und wenn gar nichts mehr geht: für einen Joint reichen Zeit und Geld immer noch. Diese unvorhersehbaren Handlungen lenken auch davon ab, dass die Spannung in dem Buch nicht wirklich ansteigt. Vielmehr ist die Konzentration des Lesers immer darauf fixiert, was Arno Linder als nächstes einfallen wird. Nur mit den tatsächlichen Handlungen rechnet dann doch niemand. So ganz nebenbei lernt man dank Arno Linder auch die Cafés und Restaurants in Wien kennen. Die Caféhäuser-Atmosphäre Wiens, die weltweit berühmt ist, kann man auf vielen Seiten des Buches einfach spüren. Hervorzuheben ist weiterhin, dass die einzelnen Akteure beziehungsweise die Berufsgruppen entsprechend den bestehenden Vorurteilen dargestellt sind. Die Polizei in Form der beiden Polizisten Katze und Fuchs, die dem gewieften Hauptdarsteller in keiner Situation gewachsen sind. Oder aber die Anwälte, die sich oft selbst am Rande der Legalität bewegen und alles ausschlupfen, was das Rechtssystem zu bieten hat.
3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Wundertüte
Von CupCake
Arno Lindner ist ein bekannter Sprachwissenschaftler an der Wiener Universität. Doch sein Lehrauftrag ist eher schlecht bezahlt, sodass Arno noch nicht einmal Krankenversichert ist. Mit einer Schwäche für Musik und Marihuana treibt sich Arno gerne in der eher zwielichtigen Szene herum. Als er eines Abends nach Hause möchte, begegnet er einer jungen Frau, die wohl eben gerade mit einem Mord in Berührung gekommen ist. Da klingelt das Schicksal bei Arno, oder zumindest die Idee, seine Kasse aufzubessern. Er verspricht dem wohlhabenden Vater des Mädchens, seine Tochter aus der Sache herauszuhalten, für eine große Summe, versteht sich. Als dann noch eine Papyrusrolle in sein Leben tritt, beginnt eine Geschichte jenseits der Legalität und zieht Arno immer weiter in die Sache hinein... Der Erzähler, Arno Lindner, ist auf der einen Seite intelligent und durch seine Professur dem einen oder anderen aus seinem Milieu überlegen. Aber auf der anderen Seite fehlt es ihm völlig an Ethik und Moral. Ohne eine Spur des schlechten Gewissens oder einem Verantwortungsbewusstsein, treibt sich Arno in der kriminellen Szene herum. Gleichzeitig ermöglicht ihm dieser Charakter und seine Denkweise einen faszinierenden Blick in die Welt des Verbrechens. Sein Hin und Her lavieren seiner eigenen Einstellung gegenüber diesen Personen, lässt auch den Leser immer wieder einmal selber schwanken. Es wird eine völlig eigene Welt gezeigt, die mit völlig eigenen Regeln regiert wird. Auch die Sprache zeigt diesen spielerischen Tanz zwischen Dreck und Ordnung. Manchmal ist sie derb und hart und dann wieder bildlich und blumig. Der Wienerdialekt, der immer mal wieder auftaucht, gibt dem Buch weiteren Charme. Durch Arno Linder, den man als Steuermann der Geschichte hat, beginnt man wohl oder später auch eigene Antipathien gegenüber der Polizei zu entwickeln. Papierkrieg ist ein Buch überrascht. Es ist natürlich ein Krimi, das wird man auch nicht während der blutigen Begegnungen in diesem Buch vergessen, aber es ist kein Ermittler, der einen auf den rechten Weg hilft, sondern ein mehr als merkwürdiger Sprachwissenschaftler, der einen vom rechten Weg fernhält. Papierkrieg ist ein abwechslungsreiches Buch und ein absolut brillantes Debit von Martin Mucha.
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. hardboiled Wiener Schmelze
Von H. P. Roentgen
Da sage noch einmal jemand, Wien sei gemütlich. Dabei geht es dort mindestens so aufregend zu wie im Los Angeles von Philip Marlowe. Das zumindest muss Arno Lindner erfahren, als ihm spät in der Nacht eine wunderschöne, aber reichlich verwirrte Frau in die Arme sinkt. In der Handtasche trägt sie einen Revolver. Die zugehörige Leiche findet sich auch bald. Und Lindner, sonst eher an Begegnungen mit Pindar, Aischylos und anderen alten Griechen gewöhnt, sieht seine Chance reich zu werden. Na gut, nicht reich, aber zumindest etwas wohlhabender, als dies mit einem 600 Euro Hiwi Job an der Wiener Universität möglich ist. Dort schreibt er an seiner Habilitation. Doch vor dem Reichtum haben die Götter Blut und Schweiß gesetzt. Beides soll ihm bald im Übermaß begegnen. Da ist zum Beispiel ein alter Papyrus mit einer Homer-Parodie. Sehr wertvoll, zweifelsohne echt und nach der Herkunft fragt man besser nicht. Leider gibt es etliche Interessenten, die hinter dem wertvollen Stück her sind und nicht nur Lindner das Leben schwer machen. Ein wundervoller Krimi, irgendwo zwischen Wolf Haas, Chandler und Wolfgang Ambros, mit viel Kaffeehäusern, Mafia und jede Menge exotischer Teesorten erwartet den Leser. Augenzwinkernd erzählt, abgefahrene Wiener von High Society bis zum erfolglosen Kleinkriminellen unterhalten den Leser und Spannung wie Lokalkolorit kommen nicht zu kurz. Man sollte ihn aber nur lesen, wenn man am nächsten Morgen nicht früh aufstehen muss. "Papierkrieg" gehört nicht zu den Büchern, die man rechtzeitig aus der Hand legt, damit man morgens ausgeschlafen ist. (C) Hans Peter Roentgen

Kurzbeschreibung
Arno Linder, Anfang dreißig, lebt im schönen Wien. Als Doktor der klassischen Philologie ist er aufgrund desastrischer Universitätsreformen stark armutsgefährdet - nur mit mehr oder weniger legalen Nebenjobs kann er sich notdürftig über Wasser halten. In einer eisigen Mrznacht stolpert Arno auf dem Heimweg über ein betrunkenes

Mdchen. Als er beschliet, die Schne nach Hause zu fahren, stellt er fest, dass das Tchterchen aus reichem Hause offenbar in einen Mordfall verwickelt ist. In der Hoffnung, fr sein Schweigen gut bezahlt zu werden, beginnt sich Arno fr die Hintergrnde der Affre zu interessieren und entwendet dem Ermordeten Handy und Notebook. Doch damit beginnen seinen Schwierigkeiten erst richtig: Mit der Mordwaffe in seinem Besitz wird er von der Polizei in die Mangel genommen. Seine Anstellung an der Uni droht verloren zu gehen. Und dann taucht auch noch ein serbischer Kunsthdler namens Mihailovic auf, der Arno eine antike Papyrusrolle zweifelhafter Herkunft anbietet

Pressestimmen" ... Ein feinsinniges, humorvolles Wienportrt voller katzbuckelnder Kellner, unfhiger Beamter, Bierdosenprolls und bler Machenschaften der oberen Zehntausend ... Ein Riesenvergngen fr alle Wienfans oder jene, die es werden wollen." (kulturnews)" ... Ironisch, augenzwinkernd, spannend - schlicht empfehlenswert." (Literaturhaus Wien)" ... Ein beeindruckendes Krimidebt, geistreich, spannend und voller Wortwitz!" (buch aktuell)" ... Ein Lesegenuss fr alle, die es etwas feiner gesponnen mgen." (buchjournal)" ... Ein schwarzer Krimi voll Sprachwitz und listiger Wendungen. Ein Roadmovie durch Wien, Kaffeehuser und Kneipen. Und ein Krimidebt eines Grazer Autors, das Lust macht auf mehr." (Kleine Zeitung) Kurzbeschreibung Arno Linder, Anfang dreiiig, lebt im schneen Wien. Als Doktor der klassischen Philologie ist er aufgrund desastrser Universittsreformen stark armutsgefhrdet - nur mit mehr oder weniger legalen Nebenjobs kann er sich notdrftig ber Wasser halten. In einer eisigen Mrznacht stolpert Arno auf dem Heimweg ber ein betrunkenes Mdchen. Als er beschliet, die Schne nach Hause zu fahren, stellt er fest, dass das Tchterchen aus reichem Hause offenbar in einen Mordfall verwickelt ist. In der Hoffnung, fr sein Schweigen gut bezahlt zu werden, beginnt sich Arno fr die Hintergrnde der Affre zu interessieren und entwendet dem Ermordeten Handy und Notebook. Doch damit beginnen seinen Schwierigkeiten erst richtig: Mit der Mordwaffe in seinem Besitz wird er von der Polizei in die Mangel genommen. Seine Anstellung an der Uni droht verloren zu gehen. Und dann taucht auch noch ein serbischer Kunsthdler namens Mihailovic auf, der Arno eine antike Papyrusrolle zweifelhafter Herkunft anbietet